

Joh 20,1-18 Auferstanden!

„Der Herr ist auferstanden! ... Er ist wahrhaftig auferstanden!“

- Ostergruß in der russisch-orthodoxen Kirche
- Botschaft von Lk 24,34 „Der Herr ist wahrhaftig auferstanden!“

Leibliche Auferstehung Jesu in Deutschland immer weniger geglaubt:

- von 18 % der Befragten
- aus evangelischen Freikirchen von 55 %

¹ Am ersten Tag der Woche aber kommt Maria Magdalena früh, als es noch finster war, zum Grab und sieht, dass der Stein von dem Grab hinweggenommen war.

Früher Morgen des Ostersonntags, noch finster -> so schnell wie möglich, als der Sabbat vorüber war

Maria Magdalena

- „Magdalena“, d.h. sie stammte aus Magdala am See Genezaret
- Lk 8,1f *Und es geschah danach, dass er von Stadt zu Stadt und von Dorf zu Dorf zog, wobei er das Evangelium vom Reich Gottes verkündigte; und die Zwölf waren mit ihm, und auch etliche Frauen, die von bösen Geistern und Krankheiten geheilt worden waren: Maria, genannt Magdalena, von der sieben Dämonen ausgefahren waren*
- Joh 19,25 *Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria Magdalena.*
- Mk 15,47 *Maria Magdalena aber und Maria, die Mutter des Joses, sahen, wo er hingelegt wurde.*

Maria hatte gesehen wo Jesus bestattet worden war

- jetzt geht sie zum Grab, um die Bestattung, die in Eile erfolgt war, abzuschließen
- vergleiche Mk 16,1+2 *Und als der Sabbat vorüber war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Gewürze, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sehr früh am ersten Tag der Woche, als die Sonne aufging, kamen sie zu dem Grab.*
- war normale Frauenarbeit und doch mutig – sie outet sich dadurch als Anhängerin von Jesus, was Petrus bei dessen Verleugnung zum Verhängnis geworden war

„sieht, dass der Stein von dem Grab hinweggenommen war“

- wie konnte das sein?
- Mk 16,3+4 *Und sie sagten zueinander: Wer wälzt uns den Stein von dem Eingang des Grabes? Und als sie aufblickten, sahen sie, dass der Stein weggerollt war. Er war nämlich sehr groß.*

Seltsam und doch verständlich: Sie machen sich Sorgen um den Stein vor dem Grab, der doch für Gott kein Problem war

- Gott hatte in der Nacht zuvor bereits gehandelt
- Mt 28,2-4 *Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben, denn ein Engel des Herrn stieg vom Himmel herab, trat herzu, wälzte den Stein von dem Eingang hinweg und setzte sich darauf. Sein Aussehen war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee. Vor seinem furchtbaren Anblick aber erbebten die Wächter und wurden wie tot.*
- manchmal macht man sich um etwas Sorgen, das für Gott gar kein Problem ist
- Meist machen wir uns um das Sorgen, was ohnehin nicht in unserer Hand steht

² Da läuft sie und kommt zu Simon Petrus und zu dem anderen Jünger, den Jesus lieb hatte, und spricht zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab genommen, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben!

„wir wissen nicht“ – sie war offenbar nicht allein, andere Frauen waren bei ihr, siehe die anderen Evangelien

- hier in Joh nur Maria im Blick, nicht die anderen
- es kommt dann ja auch zu einer außergewöhnlichen Begegnung mit dem Auferstandenen, siehe ab V 11

Sorge um den Leichnam!

- vor lauter Trauer gar nicht mehr sehen, dass Gott gehandelt hat!
- Dabei hatte Jesus deutlich angekündigt: Ich werde am dritten Tag auferstehen!
- Erste von drei Leidensankündigungen: *Von da an begann Jesus seinen Jüngern zu zeigen, dass er nach Jerusalem gehen und viel leiden müsse von den Ältesten, den obersten Priestern und Schriftgelehrten, und getötet werden und am dritten Tag auferweckt werden müsse. (Mt 16,21)*

Hatte sie das nicht gewusst? Oder in ihrer Traurigkeit aus dem Blick verloren?

Maria läuft zu Simon und zu Johannes – die beiden standen (neben Jakobus) Jesus am nächsten

³ Nun gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und begaben sich zu dem Grab.

Petrus, der Jesus vor wenigen Tagen dreimal verleugnet hatte

Johannes, der vor kurzem noch beim Kreuz Jesu gestanden hatte und ihn sterben sah

⁴ Die beiden liefen aber miteinander, und der andere Jünger lief voraus, schneller als Petrus, und kam zuerst zum Grab,

vielleicht konnte er schneller laufen, weil er jünger war

jedenfalls beeilten die Beiden sich, zu Jesus zu kommen -> Drang, Jesus mehr zu erfahren

⁵ und er beugte sich hinein und sah die leinenen Tücher daliegen, ging jedoch nicht hinein.

Johannes lässt Petrus den Vortritt

„sieht die leinenen Tücher“ und keinen Leichnam

➔ Grab mit Vorraum und eigentlicher Grabkammer

Petrus kennt da weniger Zurückhaltung:

⁶ Da kommt Simon Petrus, der ihm folgte, und geht in das Grab hinein und sieht die Tücher daliegen

⁷ und das Schweißstuch, das auf seinem Haupt war, nicht bei den Tüchern liegen, sondern für sich zusammengewickelt an einem besonderen Ort.

Fein säuberlich liegen die Tücher da, Tücher für den Körper und für den Kopf getrennt

- das waren offenbar keine Grabräuber!

- auch die Jünger haben den Leichnam nicht gestohlen, um eine Auferstehung vorzutäuschen – vgl. Mt 27,63+64 *Am anderen Tag nun, der auf den Rüsttag folgt, versammelten sich [die obersten Priester und die Pharisäer sprachen zu Pilatus:] Herr, wir erinnern uns, dass dieser Verführer sprach, als er noch lebte: Nach drei Tagen werde ich auferstehen. So befiehl nun, dass das Grab sicher bewacht wird bis zum dritten Tag, damit nicht etwa seine Jünger in der*

Nacht kommen, ihn stehlen und zum Volk sagen: Er ist aus den Toten auferstanden! und der letzte Betrug schlimmer wird als der erste.

- Wer hat wohl die Grabtücher zusammengelegt – ein Engel oder Jesus selbst?!
- Hier zeigt sich die Souveränität Gottes!

⁸ Darauf ging auch der andere Jünger hinein, der zuerst zum Grab gekommen war, und er sah und glaubte.

Johannes sieht und glaubt

- Das Grab ist leer!
- Hintergrund wohl auch die Ankündigung Jesu, dass er am dritten Tag auferstehen werde

⁹ Denn sie verstanden die Schrift noch nicht, dass er aus den Toten auferstehen müsse.

„die Schrift“ = AT – wo dort über die Auferstehung Jesu geschrieben steht, hatten sie noch nicht erkannt

Ps 16,10 *denn du wirst meine Seele nicht dem Totenreich preisgeben und wirst nicht zulassen, dass dein Getreuer die Verwesung sieht.* – das greift Petrus in seiner Pfingstpredigt auf, herzliche einladung zu unserer Pfingstpredigt in 50 Tagen.

¹⁰ Nun gingen die Jünger wieder heim.

¹¹ Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Wie sie nun weinte, beugte sie sich in das Grab,

¹² und sie sieht zwei Engel in weißen Kleidern sitzen, den einen beim Haupt, den anderen zu den Füßen, wo der Leib Jesu gelegen hatte.

Kommen wir zurück zu Maria Magdalena – sie zieht es weiterhin zu ihrem Herrn bzw. sie will seinen Leichnam, um ihm die letzte Ehre zu erweisen

¹³ Und diese sprechen zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben!

Gute Frage der Engel: „Warum weinst du?“ – Weinen, obwohl Jesus auferstanden ist, wie er es angekündigt hatte!

¹⁴ Und als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen und wusste nicht, dass es Jesus war.

¹⁵ Jesus spricht zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meint, es sei der Gärtner, und spricht zu ihm: Herr, wenn du ihn weggetragen hast, so sage mir, wo du ihn hingelegt hast, und ich will ihn holen!

„den Gärtner“ – Joh 19,41 *Es war aber ein Garten an dem Ort, wo Jesus gekreuzigt worden war, und in dem Garten ein neues Grab, in das noch niemand gelegt worden war.*

„Wen suchst du?“

- Antwort: „meinen Herrn“

- Ähnlich fragte Jesus schon einmal am Anfang von Joh: *Als aber Jesus sich umwandte und sie nachfolgen sah, sprach er zu ihnen: Was sucht ihr? Sie sprachen zu ihm: Rabbi (das heißt übersetzt: „Lehrer“), wo wohnst du? (Joh 1,38)*

♦ Joh 1: Rabbi – jetzt: Rabbuni

+ Rabbi: d. h. Mein Meister!; respektvolle Anrede der geistlichen Lehrer im Spätjudentum (REÜ)

+ Rabbuni: Ausdruck gesteigerter Ehrerbietung für die Anredeform Rabbi; vgl. auch Anm. zu Kap. 1,38 (REÜ)

♦ Joh 1,41 [Andreas] *Dieser findet zuerst seinen Bruder Simon und spricht zu ihm: Wir haben den Messias gefunden...*

♦ Hier am Auferstehungstag: Maria findet den Messias, der auferstanden ist

„wusste nicht, dass es Jesus war“

- weil sie weinte?

- weil Jesus anders aussah als zuvor, vor der Kreuzigung?

- Weil Jesus ihr erst die Augen öffnen musste? Was er tat, indem er sie mit Namen ansprach:

¹⁶ Jesus spricht zu ihr: Maria ! Da wendet sie sich um und spricht zu ihm: Rabbuni ! (das heißt: „Meister“).

Jesus spricht sie mit Namen an, und ihr geht das Herz auf – sie erkennt Jesus

Joh 10,3+4+27 *er ruft seine eigenen Schafe beim Namen und führt sie heraus. Und wenn er seine Schafe herausgelassen hat, geht er vor ihnen her; und die Schafe folgen ihm nach, denn sie kennen seine Stimme. [...] Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir nach*

Hat Jesus Dich mit Namen angesprochen, so dass du ihn erkannt hast?

Und spricht er dich immer wieder mit Namen an, so dass Du mehr vom Auferstandenen erkennst?

¹⁷ Jesus spricht zu ihr: Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater. Geh aber zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott.

„Ich fahre auf zu meinem Vater“

- Joh 7,3 *Da sprach Jesus zu ihnen: Noch eine kleine Zeit bin ich bei euch, und dann gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat.*
- Joh 16,10 *... weil ich zu meinem Vater gehe und ihr mich nicht mehr seht*

Hier geschieht etwas Neues!

- „zu meinen Brüdern“

Ungewöhnliche Anrede!

+ Mt 23,8 *Ihr aber sollt euch nicht Rabbi nennen lassen, denn einer ist euer Meister, der Christus; ihr aber seid alle Brüder.*

+ Mt 12,50 *Denn wer den Willen meines Vaters im Himmel tut, der ist mir **Bruder** und Schwester und Mutter!*

+ welch Auszeichnung für die Jünger Jesu, dass der Auferstandene sie „Brüder“ nennt

+ Hebr 2,11 *... er schämt sich nicht, sie Brüder zu nennen*

◆ In den Briefen werden die Mitchristen „Brüder“ genannt

- „zu meinem Vater und eurem Vater“

◆ vorher bei Jesus:

+ nur selten „euer Vater“ – Mt 6,9 *Unser Vater, der du bist im Himmel!*

+ häufig „mein Vater“

◆ auch im AT selten – z.B. Jes 63,16 *Und doch bist du unser Vater; denn Abraham weiß nichts von uns, und Israel kennt uns nicht; du aber, o HERR, bist unser Vater, und dein Name ist „Unser Erlöser von Ewigkeit her“!*

◆ v.a. bei Paulus zu finden

+ häufig „Gott unser Vater“

+ Röm 8,15 *Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, dass ihr euch wiederum fürchten müsstet, sondern ihr habt den Geist der Sohnschaft empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater!*

- „zu meinem Gott und eurem Gott“

◆ vorher: „euer Gott“ z.B. im Blick auf das Geld

◆ jetzt: wie Ruth zu ihrer Schwiegermutter *dein Gott ist mein Gott!* (Rt 1,15f)

¹⁸ Da kommt Maria Magdalena und verkündet den Jüngern, dass sie den Herrn gesehen und dass er dies zu ihr gesprochen habe.

Die Botschaft der Maria: Christus ist auferstanden!

Das ist auch unsere Botschaft, und das nicht nur an Ostern, sondern jeden Tag
- Botschaft an mich selbst – Erinnerung, dass ich dem lebendigen Christus nachfolge
- Botschaft an Menschen, die Jesus noch nicht nachfolgen: Er ist auferstanden!

Vergleiche die so genannten „Emmausjünger“ (Lk 24,33-34): *Und sie standen auf in derselben Stunde und kehrten nach Jerusalem zurück und fanden die Elf und ihre Gefährten versammelt, die sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden, und er ist dem Simon erschienen!*